

Inhalt

A. Der Minne- und Aventiureroman im 13. und 14. Jahrhundert	1
I. Tradition und gattungshafte Dominanten des Romantyps	1
II. Umrisse der Forschung und Ziele der Untersuchung	9
III. Transformation typusspezifischer Konfliktkonstellationen	18
1. Minnetheorie und Minnepraxis	19
2. Minne und Herrschaft	23
3. Aventiure und Intrige	26
4. Aventiure und Welterfahrung	28
IV. Weiterführung	35
B. Intertextualität und Traditionalität: strukturelle Relationen und narrative Verflechtungen	37
I. Intertextualitätsbegriff und Traditionsverhalten	37
1. Formen intertextuellen Erzählens: Arbeitsbegriffe und -hypothesen	40
II. ›Reinfried von Braunschweig‹	47
1. Der Fürst als intertextueller Mythos: Erwartungslenkung im Prolog	48
2. Die Erzählstruktur des Werkes	54
3. Schemazitate	62
a. Initialmotivik des Artusromans	63
b. Elemente des Brautwerbungsepos	65
c. Heimkehrhandlung und Herzog von Braunschweig-Sage	67
4. Magnetberg- und Sirenenabenteuer als Episodenazitate . .	71
5. Heidenkampf oder das Recht des Anderen: Arofel und der Perserkönig	81
III. Johann von Würzburg, ›Wilhelm von Österreich‹	88
1. Der Prolog: <i>tugende, aventür, minne</i>	88
a. <i>Daz edel herte</i>	88

b. Die Feuervergoldung und ihre Auslegung	90
c. <i>tugende, aventür, minne</i> als kompositorisches Prinzip	94
2. Die Erzählstruktur des Werkes	96
3. Schemazitate	102
a. Initialmotivik des Minne- und Aventiureromans	102
b. Krise im Artusroman und Mord am Rivalen	108
c. Formtypen und Argumentationsstrukturen der Artes amandi	113
4. Gaylet von Spangen als Personenzitat aus ›Jüngerem Titirek‹ und ›Parzival‹	115
5. Liebestod und Herrschermord	120
IV. ›Friedrich von Schwaben‹	125
1. Die Erzählstruktur des Werkes	126
2. Schemazitate und -variationen: die Feenerzählung	129
a. Entmythologisierung und Historisierung der Feenliebe	129
b. Die Vermischung der Zeitstrukturen: der Tod der Fee	134
3. Episodenzitate und Textentlehnungen: der Aventiureroman	135
a. Osann-Aventiure: Minnekrieg	137
b. Jerome-Aventiure: Minnegefangenschaft	139
c. Turneas-Aventiure: Dienstgefangenschaft	141
d. Finale Schlacht und alles entscheidender Zweikampf	142
V. Intertextualität und Traditionalität: Ergebnisse	144
 C. Fingierte Erzählwelt und historische Faktizität	147
I. Funktionen des Geschichtlichen im Minne- und Aventiureroman	147
II. Funktionsraum und Kommunikationsgemeinschaft	154
1. ›Reinfried von Braunschweig‹	155
2. ›Wilhelm von Österreich‹	159
3. ›Friedrich von Schwaben‹	167
III. Dynastie und Fürstenideal	172
1. Welfische Geschichte und Gegenwart im ›Reinfried von Braunschweig‹	173
a. Exkurs: die süddeutschen Welfen	180
2. Babenbergervergangenheit und habsburgische Gegen- wart im ›Wilhelm von Österreich‹	185

Inhalt	IX
3. Friedrich, 'Der Herzog von Schwaben'	190
IV. Land und Herrschaftsideal	192
1. Der Herzog von Sachsen und die Landherren	192
2. Der Herzog und die Dienstherren von Österreich	200
3. Die territoriale Hegemonialpolitik des Herzogs von Schwaben	206
V. Heidenkampf, idealer Friede und Herrschaft im Heiligen Land	215
1. 'Das welfische Königreich Jerusalem'	215
2. 'Die österreichische Herrschaft im Orient'	220
VI. Dynastisches Selbstverständnis und Führungsanspruch im Reich	222
1. Reinfrieds königsgleiche Stellung und welfische Königsgedanken	222
2. Leopolds Kreuzzug und habsburgische Königs- ambitionen	226
3. Das Vorkampfrecht der Schwaben	230
VII. Fiktion und Landesgeschichte: Ergebnisse und Zusammenhänge	233
 D. Reflexion des Erzählens und Inszenierung von Fiktionalität .	243
I. Intensivierung der Erzählreflexion und Wandlungen des Fiktionalitätsbewußtseins	243
II. Die Erzählinstanz im ›Reinfried von Braunschweig‹ zwischen Autorfiktion und biographischer Authentizität .	251
1. Ethische Programmatik im Prolog	253
2. Exemplarische Rollen der Erzählinstanz	256
3. Literarische Programmatik im Binnenprolog	260
a. Krise des Erzählens statt Krise des Helden	262
b. Autorfiktion und autobiographisches Ich	266
c. <i>Der âventiure kreiz</i>	274
III. Die Allgegenwart der Erzählinstanz und das Verwirrspiel um den Autor im ›Wilhelm von Österreich‹	276
1. Didaktische Programmatik und poetologische Reflexion im Prolog	277
2. Das Scheitern des Helden und die Krise des Erzählers: die Fiktion der Werkrezeption	281

3. Das Werk <i>in statu nascendi</i> : die Fiktion der Textentstehung	285
4. Autor, Kompilator, Schreiber: Fiktionen von Autorschaft?	294
a. Johann und Dieprecht: <i>tugentschriber</i> und <i>schriber</i>	294
b. Der Tugendhafte Schreiber	297
IV. Die Neutralisierung des Erzählers und die 'Objektivität' des Erzählens im ›Friedrich von Schwaben‹	302
1. Rücknahme der Erzählinstanz und Reflexion der Textproduktion	302
2. Kompilatorische Textkonstitution und Autorschaft	305
V. Legitimität der Fiktion und Wahrheit	308
1. Wahrheit der <i>aventiure</i> und Wirklichkeit im ›Reinfried von Braunschweig‹	308
2. Wahrheit der <i>aventiure</i> und Geschichte im ›Wilhelm von Österreich‹	313
3. Die Wahrheit der Wunder des Ostens	316
4. Literarische Wahrheitsfindung im ›Friedrich von Schwaben‹	321
VI. Literarische Leitbilder und künstlerisches Selbstver- ständnis der Autoren	323
1. Ethik des Wollens und Ästhetik des Vermögens im ›Reinfried von Braunschweig‹: die Leistung der Ameise .	324
2. Der geschichtliche Fortschritt der Kunst im ›Wilhelm von Österreich‹: die Leistung des Zwergs	328
VII. Sprachliche Leitbilder und Minnebegriff	334
VIII. Erzählreflexion und Fiktionalitätsbewußtsein: Ergebnisse	350
E. Liebes- und Abenteuerromane im 15. Jahrhundert: Kontinuitäten und Brüche des Erzählers im Prosaroman	355
1. Transformation von Konfliktkonstellationen – Privati- sierung der Konflikte	359
2. Intertextuelle Sinnkonstitution – narrative Unmittelbarkeit	361
3. Funktionale Rückbindung – historische Objektivierung der Fiktion	363
4. Erzählreflexion und Inszenierung der Fiktion – Objekti- vierung des Erzählers und Historisierung der Fiktion . . .	367

Inhalt	XI
Überlieferungs- und rezeptionsgeschichtlicher Anhang	373
I. ›Reinfried von Braunschweig‹	373
1. Überlieferung	373
2. Motiv- und Handlungsparallelen zu anderen Werken . .	374
II. Johann von Würzburg, ›Wilhelm von Österreich‹	376
1. Vollständige Handschriften	376
2. Fragmente	380
3. Drucke	382
4. Textzeugen in Bibliothekskatalogen und Bücherverzeichnissen	385
5. Bearbeitungen und Rezeptionszeugnisse	386
III. ›Friedrich von Schwaben‹	391
1. Handschriften	391
2. Rezeptionszeugnisse	395
IV. Verzeichnis der Siglen und Textzeugen	396
Literaturverzeichnis	397
1. Abkürzungen	397
2. Texte und Quellen	398
3. Handschriften- und Inkunabelkataloge	403
4. Forschungsliteratur	406
Register	447
1. Stellen	447
2. Namen, Sachen, Werke	455

